



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Entwicklungsprognose für frühgeborene Kinder, untersucht mittels SNAP-Score und Bayley-Test. Eine Studie auf der Basis einer Stichprobe erhoben am Universitätsklinikum Mannheim aus dem Jahre 2000

Autor: Wiltrud Wachter
Institut / Klinik: Kinderklinik
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. S. König

Diese überwiegend deskriptive Studie beleuchtete die Gegebenheiten und das Patientenkollektiv am Klinikum Mannheim und stellte Vergleiche mit ähnlichen Studien an. Die Einschlusskriterien hierfür waren die Geburt zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2000, Geburtsgewicht <1500g und/oder Gestationsalter <32. Schwangerschaftswoche, Geburt und stationärer Aufenthalt im Klinikum Mannheim, Bayley-Entwicklungstest mit korrigiertem Alter von 10-11 Monaten.

In diesem Zeitraum konnten 45 Kinder in die Studie einbezogen werden, von denen 25 männlichen und 20 weiblichen Geschlechts waren. Der Geschlechtervergleich zeigte auf, dass die 25 männlichen Probanden zu einer kürzeren Schwangerschaftsdauer, einer größeren Anzahl an Erkrankungen und einer längeren Therapiedauer neigten. Die vermutete männliche Benachteiligung in der frühkindlichen Entwicklung ließ sich weder über den SNAP-Score, noch über das Ergebnis des Bayley-Testes belegen. In beiden Tests erzielten die männlichen Probanden im Durchschnitt bessere Werte.

Der Vergleich von Zwillingen und Einzelgeborenen ergab, dass die Schwangerschaftsdauer der Zwillinge länger, das Geburtsgewicht höher, der stationäre Aufenthalt kürzer und die Therapieintensität niedriger war. Diese bessere Prognose von Zwillingen ließ sich auch durch den niedrigeren SNAP-Score und die besseren Bayley-Testergebnisse belegen.

Innerhalb des gesamten Patientenkollektivs war ein gutes Ergebnis im Bayley-Test von einer längeren Schwangerschaftsdauer, einem höheren Geburtsgewicht, einem kürzeren stationären Aufenthalt und einer niedrigeren Intensität der Therapie abhängig.

Der SNAP-Score ließ nicht wie erhofft eine Prognose auf das Ergebnis des Bayley-Testes zu. Ebenso wenig konnte durch ihn eine Vorhersage auf die Therapieintensität oder die Länge des stationären Aufenthaltes getroffen werden. Zusammenhänge ließen sich nur mit dem Geburtsgewicht und dem 5'APGAR aufzeigen.

Die aus der kleinen Stichprobe gewonnenen Ergebnisse zeigen Tendenzen auf, die sich teilweise in die Literatur eingliedern lassen.